



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 042-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.67

Eingereicht am: 15.03.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: de Meuron (Thun, Grüne) (Sprecher/in)
Imboden (Bern, Grüne)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Green Hospital: Wie können der ökologische Fussabdruck und der CO₂-Bedarf im Berner Gesundheitswesen verkleinert werden?

Der Gesundheitsbereich zählt aus Umweltsicht nach Ernährung, Mobilität und Wohnen zum viertwichtigsten Konsumbereich. Spitäler nehmen hier eine gewichtige Rolle ein, und es stellt sich die Frage, welche Prozesse in einem Spital besonders umweltrelevant sind und wie diese umweltverträglicher und auch kosteneffizienter gestaltet werden können. Diesen und weiteren Fragen nimmt sich das Projekt «Green Hospitals»¹ an, das im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Nachhaltige Wirtschaft: ressourcenschonend, zukunftsfähig, innovativ» durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zur Förderung ausgewählt wurde.

Das Projekt startete am 1. September 2017 und dauert 48 Monate. Dabei gehören das Inselspital Bern, aber auch die Hirslandengruppe (mit Standorten im Kanton Bern) zu den vier Partnerspitälern.

Das Forschungsteam, bestehend aus der Forschungsgruppe Ökobilanzierung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), dem Institut für Wirtschaftsstudien Basel (IWSB) und dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), untersucht relevante Spitalprozesse aus Umweltsicht, die Effizienz der Spitäler aus ökonomischer und ökologischer Sicht und wie die Abläufe in den Spitälern ressourcenschonender gestaltet werden können. Gemeinsam mit Partnerspitälern werden konkrete Umsetzungsvorschläge ausgearbeitet und getestet. Weiter ist zu lesen, dass im Rahmen des Projekts basierend auf einer eingehenden Literaturrecherche die acht umweltrelevantesten Bereiche in Spitälern definiert wurden: Lebensmitteleinkauf, Transport und Mobilität, Heizenergie, Elektrizität, weitere Beschaffung (Textilien, Medikamente usw.), Entsorgung, Medikamente: Abwasserzusammensetzung, Infrastruktur. Gemäss einer Umfrage in Spitälern wurden dabei die folgenden Bereiche als die umweltrelevantesten identifiziert (>15 Prozent): Wärme, Catering und Infrastrukturen.

¹ <https://www.greenhospital.ch>

Der Kanton Bern finanziert die Leistungen von Spitälern rund zur Hälfte mit. Nicht nur aus finanzieller Sicht, sondern aus Gründen der Nachhaltigkeit sind die Erkenntnisse dieses Projekts wichtig.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie könnte der Kanton Bern im Rahmen seiner Möglichkeiten und Netzwerke alle Spitäler an den Erkenntnissen des Projekts partizipieren lassen?
2. Mit welchen Instrumenten gedenkt der Kanton Bern, den Ressourcenbedarf und den CO₂-Ausstoss der Spitäler zu vermindern?
3. Ist denkbar, dass dereinst ein Green-Label zum Kriterium für die Aufnahme in die Spitalliste wird?
4. Mit welchen Instrumenten gedenkt der Kanton Bern, den Ressourcenbedarf und den CO₂-Ausstoss in weiteren Bereichen des Gesundheitswesens, insbesondere in den Alters- und Pflegeheimen, zu vermindern?

Verteiler

– Grosser Rat